

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, der Königl. Schul-Inspection u. des Königl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Königl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Der am 15. August 1882 hinter dem Müllergehilfen Hermann Fiedler aus Sawalde erlassene Steckbrief hat sich erledigt.
Bischofswerda, am 28. August 1882.

Der königliche Amtsanwalt.
Römisch, Ref.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben Marien verm. Hesse geb. Heiban in Neuhof soll das zu deren Nachlasse gehörige, einen Brandversicherungswert von 2400 M. enthaltende, ein Areal von 24,2 Ar oder — 131 Qrt. mit 34,1 Steuerrechten umfassende, auf Fol. 16 bez. 26 des Grund- und Hypothekenbuchs für Neuhof eingetragene Haus- und Feldgrundstück Cat.-Nr. 2

Montag, den 11. September d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle freiwilligerweise öffentlich meistbietend versteigert, auch soll desselben Tages von Nachmittags 1 Uhr ab, sowie an dem darauf folgenden Tage das vorhandene Mobilien, Vieh, Getreide in Garben u. durch die Ortsgerichte veranctionirt werden, was unter Bezugnahme auf die am Gerichtsbrett, sowie in der Schänke zu Neuhof aushängenden Aufschläge hierdurch veröffentlicht wird.
Ramenj, am 26. August 1882.

Königliches Amtsgericht.
Gergang.

Für die am 25. November 1860 hierorts geborene Amalie Auguste Rißche ist am heutigen Tage ein neues Gefindezettelbuch ausgestellt worden, nachdem das früher in ihrem Besitz gewesene als verloren angezeigt worden ist, was, um Mißbrauch zu vermeiden, hiermit bekannt gemacht wird.
Ramenau, am 29. August 1882.

Fichte, Gemeindevorstand.

Viehmarkt in Ober-Neukirch

Mittwoch, den 30. August 1882.

Die Expedition dieses Blattes, sowie unsere sämtlichen Abonnementträger nehmen für den Monat September Abonnement zum Preise von 50 Pf. auf den „sächs. Erzähler“ entgegen. Die Exped. des „sächs. Erzählers.“

Politische Weltschau.

Am Beginn der jetzt abgelaufenen Woche erwarteten die Ägypter und mit ihnen ganz Europa das Bombardement von Abukir, welches der englische Obercommandirende, General Wolseley, pompös ankündigte. Allein es war nur eine Kriegsglocke, zu der Wolseley seine Zuflucht nahm, um den Ausgangspunkt der Operationen seines Hauptcorps an den Suezkanal zu verlegen. Dadurch ist die Position der Engländer eine wesentlich günstigere geworden. In Alexandrien war das englische Heer auf die Bannmeile der Stadt beschränkt und mit dem Meere nur durch eine ziemlich schwierige Hafeneinfahrt verbunden. Für die weitere Vorrückung gegen Kairo stand, inselange der General nicht im Besitze von Abukir und Rosette war, nur eine einzige Linie zur Verfügung, welche überdies durch ein schwieriges, stark besetztes, zwischen zwei Seen hindurch führendes Defilé zog. Nun besitzt die englische Armee in der 160 Kilometer langen Canallinie eine vortreffliche Zwischenbasis, die durch ihre beiden Anknüpfungspunkte Port-Said und Suez über zwei Meere mit den wirklichen Vorkampfländern Großbritannien und Indien in Verbindung steht. Ein Theil der neuen Aufmarschlinie wird außerdem von der Eisenbahn von Ismailia nach Suez und in derselben Strecke, was gerade in Ägypten außerordentlich werthvoll ist, auch von dem Südwasserkanal begleitet. Mit der Besetzung von Ismailia haben die Engländer auch das Plateau El-Gisar erworben, das als höchster Punkt des Isthmus von Suez besonderen strategischen Werth besitzt. Indem die Engländer darauf verzichteten, den Suez bei den Hörnern zu packen und das „egyptische Flewna“ bei Kasr-el-Danar zu forciren, haben sie auch gleichzeitig ihre Operationsfeld in eine Gegend verlegt, wo sie in ihrem Vormarsche auf Kairo weniger Flußläufe zu überbrücken und weniger Ueberwinderungsterrain zu passieren haben werden, und wo sie die Hauptstadt des Landes viel leichter und schneller erreichen können, als wenn sie von Alexandrien über das Kasr-el-Danar und Damanhur dahin

vorgebrungen wären. Von Suez bis Kairo sind nämlich 130, von Ismailia bis dahin 140 und von El-Cantara bis Kairo 160 Kilometer, während die Entfernung von Alexandrien selbst in der kürzesten Richtung mindestens 220 Kilometer beträgt. Endlich wird durch die Besetzung des Suezkanals auch dessen Sicherheit und dessen freie Denkhung am wirksamsten gewährleistet. Allerdings haben die Engländer alle diese Vortheile für ihre Kriegsführung durch einen Vertrauensbruch erworben. Indem nämlich Arabi Pascha den Canal nicht besetzte und keine Vorkehrungen zu dessen Sicherung traf, handelte er offenbar im guten Glauben, daß die Engländer ihrerseits ebenfalls darauf verzichten werden, den Canal in den Bereich ihrer Operationen zu ziehen. Vielleicht ist auch Lesspich bei Arabi Pascha eingestanden, daß die Engländer keine Truppenausstufungen im Canal vornehmen werden. Wie dem nun auch sein mag, die civilisirte Welt kann sich Glück dazu wünschen, daß eines der großartigsten und segensreichsten Werke des Jahrhunderts der drohenden Zerstörung entgangen ist. — Disher sind die Engländer vom Canal aus stetig Vorgebrungen, ohne an den ägyptischen Truppen große Hindernisse zu finden. Die Hauptstreitmacht der letzteren soll 25,000 Mann stark und mit 60 Kanonen versehen bei Tel-el-Kebir stehen, nach welchem Punkte sich der englische Vormarsch unter persönlicher Leitung Wolseley's richtet. — Ein zweites englisches Corps ist unter General Hamley in Alexandrien zurückgeblieben, um das von Arabi Pascha aufgeworfene Lager bei Kasr-el-Danar in Auge zu halten und zu verhindern, daß sich die dortigen ägyptischen Truppen Wolseley's entgegenwerfen. Arabi Pascha soll das verchanzte Lager von Kasr-el-Danar verlassen haben und in Tel-el-Kebir den Angriff Wolseley's erwarten. Die Nachricht, daß dieser Angriff bereits erfolgt sei und mit einer Niederlage der Ägypter gerundet habe, ist ohne Bestätigung geblieben. Neuere Depeschen berichten den Sachverhalt dahin, daß General Wolseley in Nifische angekommen sei und der allgemeine Vorstoß der Engländer am Sonntag erfolgen solle. Das könnte ebenfalls den wahren Absichten des englischen Oberbefehlshabers entsprechen. Die Gesamtzahl der aus Europa gekommenen englischen Truppen beträgt 23,967 Mann und 6337 Pferde. Dazu kommt die indische Division unter Generalmajor Worsperlow, welche außer der activen Mannschaft

von ca. 7500 Mann eine zahlreiche Bedienungsmannschaft, 1700 Pferde, 840 Ponies und 4500—5000 Maultiere mit sich führt. Alles zusammen ergibt 31,468 Mann, worunter 19,223 Mann Infanterie, 3818 Mann Cavallerie, 1927 Artillerie, 1278 Genie als Combattanten anzusehen sind.

Während also in Ägypten der Krieg in vollem Gange ist, unterhandelt die Türkei noch immer mit England über den Abschluß einer Militärconvention. Schon vor Wochen sagten wir, daß der Sultan auf die englischen Bedingungen nicht eingehen könne, wenn er nicht die mohamedanische Welt gegen sich in Waffen rufen wolle. Er hat auch wirklich die englischen Bedingungen abgelehnt und mit seinem passiven Widerstande den Engländern gänzliche Freiheit bei ihrer Action in Ägypten gewährt. Allein der Conflict zwischen England und der Pforte ist denn doch eine Thatsache. Der Sultan sieht in dem ägyptischen Krieg eine Verletzung seiner souveränen Rechte, eine Mißachtung seiner Interessen, eine Verhöhnung seiner heiligsten Empfindungen. Vermag auch die Türkei in ihrer Schwäche nicht den Muth zu finden, um die Waffen gegen England zu heften, so wüßte doch der Pacha in den Herzen, und an eine anfrichtige Versöhnung zwischen Europa und dem Orient ist nicht mehr zu denken. Von Europa ist der Sultan losgetrennt, aber man wird kaum behaupten können, daß er das Vertrauen der Moslems noch zu seiner Verfügung hat. Er hat in der Stunde der Prüfung sich nicht bewährt. Das Schwert des Khalifen ruht in der Scheide zu einer Zeit, wo man den Beginn des heiligen Krieges proclamirt hat. Es sind denn alle jene Elemente vorhanden, welche nothwendig eine große Catastrophe im Oriente herbeiführen müssen. Der Sultan befindet sich im offenen Conflict mit England und er wüßte daß und Groß gegen die gesammte europäische Welt. Dabei hat der Sultan gleichzeitig das Vertrauen Europas und das Vertrauen seiner eigenen Unterthanen verloren. Die Schmach des Orienten ist nicht mehr zu jagen und jedes Augenblick muß man auf den Ausbruch einer neuen Bewegung gefaßt sein. Abermals ist das Vergehen Englands auch für die anderen europäischen Mächte ein Ansporn, sich für ihre Rechte auf den Orient Vorgeschaften zu erobern. Was man dem Sultan eine größere oder geringere Unterstützung zu vertrauen, unter allen Umständen ist davon zu

Veranstaltung der Militärvereine; die Führung erfolgt durch den Hauptwachtmeister v. Hübner. Nachmittags besetzt der Kaiser das Oberfest mit seinem Gefolge, bei welchem die Ehrenwache am Kaiserzelt und bei der Person des Kaisers als Feldmarschalls costümte Mitglieder des Dresdner Militärvereins „Jäger und Schützen“ haben werden; gedachter Verein besetzt alsbald am Oberfest die Billecontrole. Am Abend des 15. Sept. ist Hofconcert, am 16. wird der große Pappentanz auf dem Theaterplatz abgehalten und am 18. bringt die Dresdner Bürger- und Sängerschaft dem Kaiser eine Serenade mit Lampenzug. Die Rückkehr nach Berlin erfolgt am 20. Sept. von Riesa aus.

Demitz, 28. August. Gestern kam hier der ungemein seltene Fall vor, daß im Schulbezirk 4 Beiden an einem Tage zur letzten Ruhestätte begleitet wurden. Thumig allein hatte den Gemeindevorstand und den Gutsvorstand in wenig Stunden nach einander durch den Tod verloren. Herr Rittergutspächter Schnee, 38 Jahre alt, und mehrjähriger zweiter Vorstand des landw. Vereins hier, wurde früh feierlich zur Bahu geschickt, um zum Begräbnis nach Taubenheim bei Reichen überführt zu werden. Herr Gemeindevorstand und Kirchenvorsteher Reigner, welcher 31 Jahre lang sein Amt als Gemeindevorstand mit Treue verwaltet, wurde nachmittags mit höchsten Ehren auf dem Kirchhof zu Schmölla beerdigt. Nach ihm wurde zur letzten Ruhestätte begleitet der Schulnahe Ernst Emil Wolke von hier, dem die Schuljugend beiderlei Geschlechts durch Begleitung den letzten Ehren- und Beerdigungsdienst erwies. Zur nämlichen Zeit wurde die Frau des Herrn Mühlensiebers Röckitz zu Birkenrode nach Gaußig zur letzten Ruhe gebracht.

Neukirch a. D., 28. August. Am gestrigen Tage beging der Turngau des Meißner Hochlands in unserem mit Ehrenporten, Guirlanden und Flaggen reich geschmückten Orte sein diesjähriges Sommerfest. Schon früh 5 Uhr wurde das Fest durch eine Revue begrüßt, worauf sich die Mitglieder des Turnvereins vom Oberdorfe mit ihrem Musikchor nach dem Bahnhof Nieder-Neukirch begaben, um hier die auswärtigen Vereine zu empfangen, da eine Morgenpartie nach dem Baltenberge zu unternehmen beabsichtigt war. Der halb 8 Uhr hier ankommende Zug brachte schon einige Vereine mit seinen Mitgliedern und nach deren Begrüßung wurde sofort unter Musikbegleitung der Berg bestiegen. Hier angelangt, stärkte man sich vorerst mit köstlichem Kaff und frugalem Imbiß, für welches Herr Restaurateur Conrad bestens gesorgt hatte. Auch noch mehrere Brädervereine erschienen hier mit ihren Musikchören, welche fröhlich empfangen und auf das Herzlichste begrüßt wurden. Es herrschte unter den vielen Festteilnehmern heitere und launige Stimmung, und abwechselnd ertönten die munteren Weisen der Musikchöre. Gegen 11 Uhr erfolgte der Abstieg nach dem Georgenbad, wo man ebenfalls einen kurzen Aufenthalt nahm. Von hier marschirte die wackere Schaar nach dem Hofgericht, um sich eine halbtägige Ruhepause zu gewähren und wo gleichzeitig ein gutes Mittagsmahl Allen wohl mundete. Nachmittags 1 Uhr ertönte das Signal zur Aufstellung des Festzuges, welcher hier bald geordnet und von gegen 14 fremden Vereinen gebildet ward. Unter Vorantritt des hiesigen Schützencorps und der freiwill. Feuerwehr bewegte sich derselbe unter den Klängen sämtlicher Musikchöre nach dem Niederdorfe und zurück durch das Gehöfte des Herrn Frhrn. von Oppen-Guldenberg nach dem Oberdorfe bis in den Garten des Herrn Fabrikanten Hultsch, welcher den Ankommenden eine überraschende und erquickende Freude bereitet hatte, indem er hier sechs Faß mit edlem Getränke aufgelegt, welches verzapft und herumgereicht wurde; daß aber bei den Jüngern Jahn's das anhaltende Marschiren einen ziemlichen Durst hervorgerufen hatte, war daraus zu ersehen, daß nur wenige Minuten genühten, um den Inhalt der „Fäßlein“ zu vertilgen. Herrn Hultsch aber wurde für seine freundliche Güte der Dank der Anwesenden von einem Mitgliede durch ein „Gut Heil“ ausgebracht, in welches Alle begeistert einstimmten. Der festliche Zug mit seinen stattlichen Männern, in welchem 7 Fahnen wehten und circa

300 Teilnehmer mit, von mehr hundert Namen von hier nach dem Turnplatz, wo sich das Festturnen begann. Hunderte von Zuschauern hatten sich eingefunden, den turnerischen Künsten ihr Augenmerk zu schenken, und mit Recht kann man wohl sagen, daß das Turnen in diesem Gau noch immer geübt und gepflegt wird, denn dafür legten die exact ausgeführten Uebungen genügendes Zeugniß ab. Nach dessen Beendigung entwickelte sich der Zug von Neuem und fort gieng nun nach dem Festplatz, der Kronenwiese, wo sich derselbe auflöste. Nach einer kleinen Erholung begannen die Freilübungen unter Leitung des Sauturwarts Herrn Ripping-Edelstein. Hierauf hielt der Gauvorstand, Herr Mißbach-Neustadt, an die Festtheilnehmer die Begrüßungsansprache, rühmte die Leistungen der Turner und nahm hierbei die Gelegenheit, auf die Gründung des Gaus des Meißner Hochlands, welche vor 20 Jahren erfolgt, hinzuweisen, worauf er dann ein „Gut Heil!“ auf den Gauverband ausbrachte, das von Allen stürmisch bekräftigt wurde. Alsdann nahm das Rür- und Wettturnen seinen Anfang. Das Wettturnen bestand in Weitsprung, Steinstoßen und Wettlauf, wobei die Sieger Prämien erhielten. Bei den Freilübungen sowohl, als beim Rür- und Wettturnen waren die Leistungen als durchweg lobend zu bezeichnen. Hierauf wurden vom Sebnitzer Verein ein Stabreigen und vom Bischofswerdener Verein ein Reulenteigen unter der Leitung ihrer Turnwarte zur Aufführung gebracht, welche von dem umstehenden Publikum die größte Anerkennung fanden und vollen Beifall ernteten. Abends gegen 8 Uhr fand für die sämtlichen Theilnehmer in dem decorirten Saale des Gasthofs zur goldenen Krone Ball statt. Obgleich die Abendzüge uns eine große Anzahl lieber Gäste entführte, so blieb man hier bis zur frühen Morgenstunde in ungetrübter Heiterkeit vereinigt. Ein solches schöne Fest dürfte in unserm Orte nicht sobald wieder zur Abhaltung gelangen und wird gewiß dieser Tag Jedem noch lange in froher Erinnerung bleiben.

Umschau in der Lausitz, 27. August. In Richtenberg bei Rittau war am 25. v. früh eine Feuersbrunst. — Ein in Sorau (pr. L.) beim Conditor Sommer in einem Hintergebäude entstandenes Feuer wurde von der Feuerwehr gelöscht, ehe es größeren Schaden angerichtet. — In einer Schlosserei zu Rittau fiel dem Schlossergesellen Poluber ein Stück glühendes Eisen auf den Fuß, wodurch er so schwere Verletzungen erlitt, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte. — Die des Betrugs im wiederholten Rückfalle angeklagte 27jähr. Häublerin Caroline aus Oppach bei Neusalza wurde in Dresden zu 7 Jahren Zuchthaus, 8 Jahren Ehrenverlust und 3100 Mt. Geldstrafe event. weiteren 6 Monaten Zuchthaus verurtheilt. Sie hatte seit Ende März 1880 bis 14. Juli 82 Geschworenten um Beträge von 12 - 364 Mt. geschädigt.

Bautzen, 28. August. Heute früh 6 Uhr verließ das hier garnisontirende Infanterie-Regiment Nr. 103, sowie das zum Zwecke des Brigaderegiments auf kurze Zeit hier einquartiert gewesene Infanterie-Regiment Nr. 102 und das 13 Jägerbataillon in der Richtung nach Ramenz zu unferer Stadt, um am demnächst in der Nähe von Riesa stattfindenden Kaisermandobert theilzunehmen.

Dem „Birn. Anz.“ wird aus Schandau geschrieben: Wie man hier sich als „romische“ Keuigkeit erzählt, hat kürzlich Herr Oberlehrer Friedemann eine Anzahl ehemaliger Mitglieder der „Saxonia“ hier selbst versammelt und einen Bund gegründet, der sich „Walboge“ nennt und nach altem freimaurerischen Ritus arbeiten soll. „Älter guten Dinge sind drei!“ sagt das Sprüchwort und mag gehofft werden, daß Herr Friedemann, der bekanntlich erst ein Hauptmacher des Gebirgsvereins für die sächs.-böhm. Schweiz mit war, dann anschlief und den Vaterländischen Gebirgsverein „Saxonia“ gründete, und auch dort wieder seine Thätigkeit einstellte, mit der „Walboge“ mehr Glück hat.

Leipzig, 26. August. Der hiesige Polizeidirector Ober-Staatsanwalt Richter ist in vergangener Nacht im Bade Ems verstorben. (Polizeidirector Richter, geb. am 3. März 1837, war Oberstaatsanwalt in Chemnitz und in Freiberg, trat seine

Stellung als Polizeidirector in Leipzig am 3. Dec. 1881 an. Er war in Verwaltung des hiesigen Polizeibureau's, in Leipzig, zur Wiederherstellung seiner am 1. März 1881 durch einen Unfall erlittenen Gesundheit vom Dienst sich zurückzuziehen, in dem Ems suchte er zuletzt Erholung, welche ihm dieselbe versagte.)

Buchholz, 26. August. Der Buchhändler Schwipper, welcher seiner Zeit mit einer Anzahl Sängern von hier nach Hamburg zum frohen Feste gezogen und dort am 14. August früh in Gegenwart von Landleuten in eine Droschke, welche zum Berliner Bahnhof fuhr, gestiegen, darnach aber verschollen war, hat gestern endlich wieder etwas von sich hören lassen. In einem kurzen Briefe meldete er den Seinigen, daß er sich in dem Hospital Charité zu Berlin befinde, bald jedoch nach Buchholz abreisen werde.

In Heidenau bei Birna stad in der Nacht zum Montag drei Gebäude (Scheune, Schuppen und Stall) des Schneider'schen Gutes niedergebrannt. Als der Brandstiftung verdächtig sind drei Handwerksburschen eingezogen worden. Das Vieh ist gerettet, die eben erst eingebrachten und noch unverpackten Ernte-Vorräthe sind verbrannt.

Vermischtes.

— Der Neubau des pathologischen Instituts der Königl. Thierarzneischule in Berlin war am Freitag der Schluß eines entsetzlichen Unglücksfalles. An der südwestlichen Ecke waren 16 Maurer mit der Ausführung des Bauwerks beschäftigt. Plötzlich ertönte ein lauter Krach, dem ein Herz erschütterndes Ausschrei folgte. Alles eilte dem Rufe nach der bezeichneten Stelle zu, wo man ein furchtbares Durcheinander vorfand. Das Gerüst, auf dem die 16 Maurer gearbeitet hatten, war in sich zusammengebrochen und hatte Alles mit sich hinabgerissen; nur dreien von den 16 Mauern war es gelungen, sich noch durch einen schnellen Sprung auf das Mauerwerk zu retten, die 13 übrigen lagen zwischen den Trümmern des zusammengebrochenen Gerüsts. Der geringen Höhe, aus der der Sturz erfolgte, ist es zu danken, daß Menschenleben nicht zu beklagen sind und daß auch die Zahl der Schwerverletzten glücklicherweise eine geringe geblieben. 5 Arbeiter, die am meisten verletzt waren, wurden zur nahen Klinik gefahren. Die übrigen 8 kamen mit leichteren Contusionen und Abschürfungen davon.

— Ein verheerendes Feuer hat in der Nacht zum 25. d. in Charlottenburg die königliche Hof-Wagenbauanstalt von Ed. Rühlstein auf dem Grundstück Salzufer, welche das Fahrmaterial für den Königl. Marstall, die Reichspost, das Directorium der Feuerwehr u. u. zu liefern hatte, zum größten Theil in Asche gelegt.

— Greiz. Am 25. August wurde die Todesstrafe an dem Mörder Johann Gottlieb Rober aus Lunzig, welcher bekanntlich am 11. December v. J. seinen Schwiegervater wegen mehrerer Hundert Mark getödtet hatte, vollstreckt. Wie Rober das Todesurtheil ruhig und kalt entgegennahm, ebenso ruhig soll er sich die letzten Tage über in seiner Zelle benommen haben, nachdem ihm bekannt geworden war, daß er sein Leben verwirkt habe.

— In Ipsolyfal (Ungarn) ist am 19. Aug. Feuer ausgebrochen, das, vom Sturmwind angefaßt, so rasch um sich griff, daß binnen Kurzem die ganze Ortschaft in Flammen stand. Der größte Theil der Insassen war auf den Feldern beschäftigt und es fehlte daher an Rettung. Die Ortschaft liegt gänzlich in Asche, ebenso die eingebrachte Ernte. Das Allertraurigste aber ist, daß 8 Kinder in den Flammen ihren Tod fanden.

— Hongkong, 24. August. Nach den hier vorliegenden Nachrichten sind in einer Provinz allein gegen 4000 Indier und 6 Europäer der Cholera erlegen. Auf den Philippinen ist die Epidemie im Abnehmen begriffen.

Wenckebach der Königl. Hoftheater zu Dresden. Klischee: Mittwoch: Landwehr. — Donnerstag: Hilaros Hochzeit. — Freitag: Das Fährlein von Bello-Jala. — Sonnabend: Der Waffenschmied. Neustadt: Sonnabend: Der Jours.

Zur Beachtung.

Die **Händlerabrechnung Nr. 26** in **Obers Pustkau**, mit oder ohne Feld und Wiese, soll unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Nähere Auskunft darüber erteilt daselbst **Koch'sche Schade, Gerichtschöppe.**

Ich verkaufe meine schönstingenden **Kanarienvogel** (Harzer Stamm) mit Gebauern billig **B. Grünert.**

Das Haus Nr. 25b in Kleindrebritz mit $\frac{1}{2}$ Scheffel Garten und Feld ist veränderungs-fähig sofort zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer daselbst zu erfahren.

Zwei Zuchtkühe, neumeß und zum Kalben, stehen zum Verkauf bei **Ernst Hartmann, Kleindrebritz.**

4 Scheffel Land gutbeständenes **Grummel** ist zu verkaufen bei **Ernst Lehmann, Fleischermstr.**

Eine halbe Scheune ist zu verpachten **große Kirchgasse 114.**

Amerika.

Von meiner Rundreise durch die westlichen Staaten **Amerika's** zurückgekehrt, verleihe ich auf Wunsch an Auswanderungslustige die neuesten Beschreibungen dieser Länder gratis und franco. **E. W. Voigt, Leipzig, Ritterstraße 29.**

Mineralbad Bischofswerda. Dampf-, Wannen- und Flussbäder täglich, seine Restauration, herrliche Waldpromenade, schöne Aussicht, allerhand Spielapparate für Kinder, schattigen Garten, K. Friseur.

Gasthof z. Erholung in Gross-Harthau.

Nächsten Sonntag, den 3. September, von Nachmittags 3 Uhr an,
großes Vogelschießen mit Schnepfern,
 verbunden mit Frei-Concert,
 und von Abends 6 Uhr an
gutbesetzte Ballmusik.

Auch werden zur Belustigung des Publikums des große und elegante **Schiff-Caroussel** von Ernst Richter aus Bischofau, ferner div. Schaustellungen, Schießbuden u. von Sonntag bis Montag Abend aufgestellt sein.
 Mit vorzüglichem warmen und kalten Speisen und Getränken, sowie mit ff. Bairisch, Lager- und einfachem Bier wird bestens aufwarten und ladet zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein
Wilhelm Klinger.

Bekanntmachung.

Die noch rückständigen **Erhebungsgelder** für herrschaftlich **Rammenauer Stadmnungen** sind
Sonnabend, den 2. Sept. d. J.,
 von 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.,
 an mich im **Rittergute Rammenau** abzurichten.

Heute Mittwoch die jüngsten **Defen** bei Louis Reifner, Ramenzer Str.

Sehr fettes
Rindfleisch
 à Pfd. 45 Pfg. empfiehlt
C. Kubner.

Frischgeschlachtetes, hauptfettes
Prima-Mastrindfleisch
 empfiehlt
Gustav Juraug.

Weizendampfmehl
 alte Waare von unübertrefflicher Güte, verkauft noch zum billigsten Preis
Morig Ritter,
 Löpfergasse.

Zur Beachtung.
 Jede Ziegelabfuhr aus meiner Ziegelei ist **Chausseegeld frei.**
C. verw. Frenzel.
Grundstücks-Verkauf.

Nächsten Dienstag, den 5. Septbr., Nachm. 4 Uhr, sollen die mir eigenthümlich gehörigen, am **Bannwitzer** Wege gelegenen **Felder und Wiesen**, 4 Acker enthaltend, in einzelnen Parzellen und unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen an Ort und Stelle verkauft werden.
 Die Bedingungen werden vor dem Verkauf bekannt gemacht, sind aber auch zuvor bei mir einzusehen.
 U h y st, den 29. August 1882.

Carl Wäglich.

Nächsten Sonntag, den 3. September, Nachmittags 3 Uhr, soll das zum Nachlaß gehörige **sämmtliche Zimmerhandwerkzeug** des **Christoph Gnaul**, genannt **Hamburger**, worunter sich eine noch brauchbare **Hobelbank**, hübsche **Trennsägen** u. größere **schöne Hobel** befinden, meistbietend gegen baare Bezahlung im Hause Nr. 278 veräußert werden; desgl. kommen mit zum Verkauf: 1 **Ofen**, 1 **großer Handschlitten**, 1 **Weder-Schnellade**, 1 **Kopfbret**, **Canape**, **Schemmel**, **Stühle** und verschiedenes **Anderes**. Erstehungslustige werden gebeten, sich in gedachter Nummer, im Hause des **Wilhelm Anders**, einzufinden.
 Barlau, den 28. August 1882.

Juliane Anders.

Hausverkauf.
 Das Hausgrundstück Nr. 155 in **Franken-**thal mit 1 Acker 84 Qd. Areal soll veräußert werden.

Nendant Gänse. Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von **Schönbrunn** u. Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich die **Windmühle** hier selbst pachtweise übernommen habe und bitte um geneigtes Wohlwollen und gütigen Zuspruch, indem ich den gerechten Ansprüchen des zc. Publikums in vollstem Maße jeder Zeit prompt nachkommen werde.

Achtungsvoll **Oscar Güde.**
 Zugleich empfehle ich sehr gute Futterartikel, guter **Gersten- und Raidschrot**, **Aleis**, **Schwarz-** **mehl** zu sehr soliden Preisen. D. D.

Altes Weizendampfmehl
 von bekannter Güte ist noch zu haben bei
E. Freudenberg, Schönbrunn.

Ein **ordentliches, ehrliches Mädchen** findet bei hohem Lohn als
Milchmädchen
 sofort Dienst im
Gut Nr. 1 zu Nieder-Ubna
 bei **Baußen.**

Ein tüchtiger, practischer
Müller,
 welcher **Schrotarbeit** versteht, wird per bald gesucht in der **Preßbrennfabrik Bischofswerda.**

Zu vermieten
 sind zum 1. October 4 **Wohnungen**, bestehend aus **Stube, Kammer, Küche, Keller, Waschhaus** und **Gemüsegarten.**
 Näheres zu erfragen bei
Albert Spanke,
Belmsdorfer Straße.

Ein freundliches **Logis**, bestehend aus **Stube, Kammer, Küche** u. **Bodenkammer**, ist zu vermieten
Albertstraße 31.

Eine Stube nebst Kammer
 und **Zubehör** ist an ein Paar ruhige Leute zu vermieten
Bauhner Straße 89a.

9000 Mark
 werden gegen erste Hypothek und vollständige **Sicherheit** auf ein **Landgrundstück** von einem **pünktlichen Zinszahler** zu erborgen gesucht. Näheres in der **Expedition dieses Blattes.**

Verloren
 wurde vom Marktplay bis zum **Butterberg** eine **Brille**. Den **ehrliehen Finder** bittet man, dieselbe in der **Exped. d. Bl.** abzugeben.

Die gegen den **Weichenmüller Kemmann** in **Schmöln** ausgesprochene **Verurteilung** nehme ich zurück, da dieselbe aus **Unberechtigung** geschähe.

S. J.

Erbgericht Büblau.

Sonntag, den 3. Septbr.
Ballmusik,
 worzu ergebenst einladet **C. Hübl.**
 Heute **Mittwoch** u. morgen **Donnerstag** kommt eine **Labung**
Schal- und Einlegegurken, sowie **andere Grünwaaren**
 auf dem **Markte** allhier zum **Verkauf**. **Thomas.**

Nächsten **Freitag** und **Sonnabend** kommt eine **Labung** **Schal- und Einlegegurken, Kartoffeln**, sowie **verschiedene Grünwaaren** auf dem **Markte** allhier zum **Verkauf**.

Ernst Löbnert.

Frauenverein.

Loose zu der im **Monat October** d. J. stattfindenden **Verloosung** sind bei **sämmtlichen Mitgliedern** des **Vorstandes** zu haben.
 Der **Vorstand** des **Frauenvereins.**

Militärverein Uhyst a. T.

Zur **Gedankfeier**
 Sonntag, den 3. September, von **Nachm. 3 Uhr** an, **Scheibenschießen** aus den **Vereinsgewehren**. Nach dem **Schießen** wird die **Hauptversammlung** abgehalten. Die **Kameraden** werden gebeten, **pünktlich** und **zahlreich** zu **erscheinen**.
 Der **Vorstand.**

Militärverein Burkau u. Umgegend.

Sonntag, den 3. d. M., **Nachmittags 4 Uhr**, **Hauptversammlung**. **Besprechung** der **Kaiserparade**. Um **zahlreiches Erscheinen** bittet
 der **Vorstand.**

Aufforderung.

Alle **Diejenigen**, welche an den **Nachlaß** des **verstorbenen Bauergutsbesizers Gottbold Käppler** in **Burkau** noch **Zahlung** zu leisten haben, werden hiermit **aufgefordert**, ihrer **Verbindlichkeit** binnen **8 Tagen**, bei **Vermeidung** von **Klagestellung**, nachzukommen. **Gleichzeitig** werden auch **Alle**, welche **Anforderung** an **gedachten Nachlaß** zu haben glauben, **behuft** **Regulirung** desselben **veranlaßt**, **binnen obiger Frist** solche bei dem **Unterszeichneten** anzumelden.
Burkau, am 29. August 1882.
Heinrich König, **Vormund.**

Bekanntmachung.

Da das **Stehlen** von **Holz, Streu** und **Futter** auf **Glaubniger Flur** vermehren überhand genommen hat, so **sehen** sich **sämmtliche Grundstücksbesitzer** **veranlaßt**, hierdurch **bekannt** zu machen, daß ein **Jeder**, ohne **Ansehen** der **Person**, welcher auf **Glaubniger Grundstücken** **entweder** von **uns** oder von dem **Jagdpatron Herrn Schmale**, welchen wir **gleichfalls** **ermächtigt** haben, **angetroffen** wird, **sofort** zur **gerichtlichen Verstrafung** **angezeigt** wird.
 Auch wird das **Begehen** der **schon** **längst** **castrirten** **Hußwege** **hiermit** **aufs** **Strengste** **verboten**.
Glaubnig, den 23. August 1882.
Sämmtliche Grundstücksbesitzer.

Der gesammten Bewohnerschaft Neukirchs

für die **freundliche Aufnahme** im **herrlich geschmückten Festort**, insbesondere dem **wackern Turnverein**, sowie **Hrn. Fabrikanten Hultsch** für **Spendung** des **edlen Nasses** den **herzlichsten Dank** vom
Turnverein Bischofswerda.

Kamenzer Producten-Preis vom 28. August 1882.

pt. 50 Altp. Weizen	11 Mt. 76 Pfd.	114 12 Mt. 24 Pfd.
pt. 50 Altp. Roggen	11 Mt. 8 Pfd.	114 12 Mt. 8 Pfd.
pt. 50 Altp. Gerste	11 Mt. 8 Pfd.	114 12 Mt. 8 Pfd.
pt. 50 Altp. Hafer	11 Mt. 8 Pfd.	114 12 Mt. 8 Pfd.
pt. 50 Altp. Erbsen	11 Mt. 8 Pfd.	114 12 Mt. 8 Pfd.
pt. 50 Altp. Bohnen	11 Mt. 8 Pfd.	114 12 Mt. 8 Pfd.
pt. 50 Altp. Linsen	11 Mt. 8 Pfd.	114 12 Mt. 8 Pfd.
pt. 50 Altp. Mispel	11 Mt. 8 Pfd.	114 12 Mt. 8 Pfd.
pt. 50 Altp. Weizen	11 Mt. 76 Pfd.	114 12 Mt. 24 Pfd.
pt. 50 Altp. Roggen	11 Mt. 8 Pfd.	114 12 Mt. 8 Pfd.
pt. 50 Altp. Gerste	11 Mt. 8 Pfd.	114 12 Mt. 8 Pfd.
pt. 50 Altp. Hafer	11 Mt. 8 Pfd.	114 12 Mt. 8 Pfd.
pt. 50 Altp. Erbsen	11 Mt. 8 Pfd.	114 12 Mt. 8 Pfd.
pt. 50 Altp. Bohnen	11 Mt. 8 Pfd.	114 12 Mt. 8 Pfd.
pt. 50 Altp. Linsen	11 Mt. 8 Pfd.	114 12 Mt. 8 Pfd.
pt. 50 Altp. Mispel	11 Mt. 8 Pfd.	114 12 Mt. 8 Pfd.

Dresdner Producten-Preis vom 25. August 1882.

pt. 1000 Altp. Weizen	220 Mt. 230 Pfd.	220 Mt. 230 Pfd.
pt. 1000 Altp. Roggen	155 Mt. 165 Pfd.	155 Mt. 165 Pfd.
pt. 1000 Altp. Gerste	155 Mt. 165 Pfd.	155 Mt. 165 Pfd.
pt. 1000 Altp. Hafer	155 Mt. 165 Pfd.	155 Mt. 165 Pfd.
pt. 1000 Altp. Erbsen	155 Mt. 165 Pfd.	155 Mt. 165 Pfd.
pt. 1000 Altp. Bohnen	155 Mt. 165 Pfd.	155 Mt. 165 Pfd.
pt. 1000 Altp. Linsen	155 Mt. 165 Pfd.	155 Mt. 165 Pfd.
pt. 1000 Altp. Mispel	155 Mt. 165 Pfd.	155 Mt. 165 Pfd.

Kamenzer Producten-Preis vom 24. August 1882.

pt. 50 Altp. Weizen	11 Mt. 76 Pfd.	114 12 Mt. 24 Pfd.
pt. 50 Altp. Roggen	11 Mt. 8 Pfd.	114 12 Mt. 8 Pfd.
pt. 50 Altp. Gerste	11 Mt. 8 Pfd.	114 12 Mt. 8 Pfd.
pt. 50 Altp. Hafer	11 Mt. 8 Pfd.	114 12 Mt. 8 Pfd.
pt. 50 Altp. Erbsen	11 Mt. 8 Pfd.	114 12 Mt. 8 Pfd.
pt. 50 Altp. Bohnen	11 Mt. 8 Pfd.	114 12 Mt. 8 Pfd.
pt. 50 Altp. Linsen	11 Mt. 8 Pfd.	114 12 Mt. 8 Pfd.
pt. 50 Altp. Mispel	11 Mt. 8 Pfd.	114 12 Mt. 8 Pfd.

Druck und Verlag von Friedrich Wäg, verlegt unter Verantwortlichkeit von Carl Wäg in Bischofswerda.